



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XVI. Triebe. Leidenschaften.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)

Sechszehntes Hauptstück.

Triebe. Leidenschaften.

Unter den Bewegungen der Seele sind sehr viele von einer solche Natur, daß sie bey jedem Anlasse sich mit einer merkklichen Einförmigkeit äußern, und daß sie den Menschen zu dieser oder jener Art der Neigungen und der Abneigungen vorzüglich antreiben. Diese einförmigen und immer gleich mächtigen Neigungen der Seele, sind das was wir die Triebe derselben nennen.

In der Mischung seiner ursprünglichen dunkeln Gefühle gegründet, oder durch eine lange gleichförmige Gewohnheit bevestiget; sind diese Triebe für den sittlichen Character des Menschen von der äuffersten Wichtigkeit.

So wie Begierden, so werden auch Gemüthsbewegungen der Seele zur Gewohnheit, und alsdann nennen wir sie Leidenschaften. Da die Erhöhung der Begierden zu Gemüthsbewegungen durch die Zauberkrast der Einbildung bewirkt wird, und da dieses

Vernunft der Seele dasjenige ist, welches am leichtesten irret, welches am behendesten in Bewegung geräth, welches am wenigsten Grenzen kennet, welches der größten Ausschweifung fähig ist: so ist es ganz natürlich, daß die Gemüthsbewegungen und die Leidenschaften von allen Neigungen diejenigen sind, welche den Menschen den meisten Fehlern, den meisten Irrthümern und den meisten Gefahren aussetzen.

Siebenzehendes Hauptstück.

Von dem Willen. Festgesetzter Unterschied des Menschen und des Thieres.

Diejenigen Neigungen und Abneigungen der Seele, welche aus ihren höhern Kräften fließen, welche durch eine erleuchtete Einsicht des Verstandes und der Vernunft bestimmt werden, sind, wie ihre Quellen, von einer erhabnern und edlern Natur. Die kostbare Fähigkeit in seinen Entschlüssen der Stimme der Vernunft zu folgen,